

# Allgemeiner Anzeiger

Zeitung für die Ortsschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,  
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 45b.

Inserate, die 4gespaltene  
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-  
stellungen auf den Allgemeinen  
Anzeiger nehmen außer unserer  
Expedition in Bretinig die Herren  
F. A. Schöne Nr. 61 hier und  
Dehne in Frankenthal  
entgegen. — Bei größeren  
Aufträgen und Wiederholungen  
Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden  
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 88.

Sonnabend, den 2. November 1895.

5. Jahrgang.

## Certliches und Sächsisches.

Bretinig, den 2. November 1895.

Unsere Hausfrauen werden enttäuscht sein, wenn sie vernehmen, daß die neulich angekündete Gerabminderung des Petroleumpreises nur vorübergehend war. Es wird nun nämlich aus kaufmännischen Kreisen mitgeteilt, daß der Preis dieses unentbehrlichen Beleuchtungsmittels bereits wieder im Steigen begriffen ist.

**Ramen.** Für die im Dezember d. J. nach Abgang des Herrn Oberlehrer Stephan Klotze ständige Lehrstelle an unserer Stadt-Schule ist Herr Lehrer Kautschan, gegenwärtig in Bretinig, gewählt worden.

Wie verlautet, tritt mit dem 1. April eine Veränderung des Rgl. Sächs. Kriegsministeriums in Kraft, wonach alle zum Militärdienst ausgehobenen Volksschullehrer innerhalb des Königreichs Sachsen nicht mehr, als bisher, zu einer Wehrzeit von im 1. Jahre 10 Wochen, im 2. Jahre 6 Wochen und im 3. Jahre 4 Wochen herangezogen werden, sondern dieselben ein volles Jahr zur Wehrzeit gelangen sollen. Bereits vom 1. nächsten Jahres ab sollen freiwillig sich meldende militärpflichtige Volksschullehrer mit einer einjährigen Dienstzeit in die Armee einberufen werden.

Die Hauptverhandlung in dem Prozeß Zimmermann und Genossen beim Rgl. Landgericht Dresden fand am Dienstag ihren Abschluß. Das gegen 11 1/2 verkündigte Urteil setzte auf kostenlose Freisprechung der sämtlichen Angeklagten. In den Entscheidungsmotiven wurde hervorgehoben, die Angeklagten würden sich allerdings strafbar gemacht haben, wenn sie vor Begründung der Altienenschaft den Kaufvertrag mit Zimmermann abgeschlossen hätten. Wenn auch so manches in der Verhandlung sprach für die Freisprechung, so habe der Gerichtshof nach Ergebnis der Beweisaufnahme doch die Überzeugung gewonnen, daß die Angeklagten damals schon eine feste Form erhalten habe und es mußte deshalb, wie gesehen, verurteilt werden.

Seinen lebhaftesten ehelichen Auseinandersetzungen waren am Montag früh in der 3. Etage die Bewohner eines Grundstücks auf Gärtnergasse in Dresden. In Zwischenräumen waren Mann und Frau nach Hause gekommen und gleich nachher ging ein Lärm los, wobei die im Morgenschlaf liegenden Leute heftig erschreckt wurden. Insbesondere ein weibliche Teil wütete förmlich und schlug ihren ehelichen Gegner mit allem, was ihm in die Hände geriet, ein. Der Frau wurde zuletzt die Hände gebunden, ihr Toben wurde aber dadurch um so schlimmer. Diese

Von einem Pferde geschlagen wurde der Tage der Burisch eines Lieutenants zu Haus. Der Verunglückte war unter dem Schutze eines anderen Offiziersdieners damit beschäftigt, das an Kollid leidende Pferd seines Herrn, welches sich gelegt hatte, auf die Weide zu bringen. Das letztere schlug hierbei aus Unkenntnis seinen Pfleger mit solcher Gewalt ins Gesicht, daß der Soldat rückwärts über die Stallthür flog. Der Kermise dürfte dabei ein Auge vollständig verlieren. Wegen mehrere noch schulpflichtige Kinder aus achtbarer Familie in Zittau besteht zur Zeit ein Strafverfahren, weil dieselben in der elterlichen Wohnung eines ihrer

Spiellameraben die Abwesenheit der Eltern dazu benutzten, mit Hilfe von Nachschlüssel Geldbeträge zu entwenden, die sich insgesamt auf etwa 80 Mark beziffern. Der Sohn der Bestohlenen hat seinen leichtsinnigen Altersgenossen bei Ausführung der Diebereien Beihilfe geleistet.

Der Polizei in Zittau gelang es, dortselbst zwei stückweise verfolgt. Verbrecher festzunehmen. Einer der Verhafteten, ein Müllergeselle aus dem Eigenschen Kreise, wird schon seit zehn Jahren stückweise gesucht.

Der zuletzt in Meissen stationiert gewesene, bereits seit längerer Zeit in Haft befindliche Lokomotivführer Friedrich August Müller, welcher sich an vier kleinen Mädchen verging, dann flüchtete und in Hamburg in Folge des hinter ihm erlassenen Stedbriefes verhaftet wurde, erhielt nach hinter geschlossenen Thüren erfolgter Beweisaufnahme auf Grund von § 176, 3 des Reichsstrafgesetzbuches 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust publiziert.

Ein Knabe in Meissen fing am Montag in der Nähe der Eisenbahnbrücke einen kleinen, mit Segel versehenen Kahn auf, welcher an einer Fahne die Aufschrift trug: „Ich komme von Tetschen und will nach Hamburg zu Herrn (folgt Adresse). Bitte, mich wieder flott zu machen.“ Der Knabe hat das niedliche Fahrzeug beim Winterhafen wieder fortzuschwimmen lassen. Ob es wohl das Ziel erreicht?

Als der Rittmeister d. L. Bohland, Pachter des Rittergutes Püchau bei Wurzen, in den Pferdebestand seines Gehöftes trat, bemerkte er, daß an 15 seiner Pferde die Schweife bis an den Stumpf abgeschnitten worden waren. Es gelang der Gendarmmerie, die Thäter dieses nichtsonnigen Streiches in der Person zweier Sattlergehilfen zu ermitteln.

Die seit 14 Tagen spurlos verschwundene Dienstmagd eines Gutsbesizers in Langenheffen wurde dieser Tage nachmittags auf dem Heuboden ihrer Dienstherrschaft, förmlich im Heu begraben, tot aufgefunden. Nachdem man die Unglückliche, welche wahrscheinlich im Kampf den Tod gefunden, ortsgerechtlich aufgehoben hatte, wurde sie in die Leichenhalle übergeführt.

Als der in Roswein aus Hainichen am Sonnabend 5 Uhr nachmittags fällige Personenzug auf der Station Grunau eintraf, fuhr er auf einen mit Papierballen beladenen Güterwagen auf, der demoliert wurde. Die Lokomotive hüfte einen Puffer ein. Zwei Passagiere wurden verlegt, glücklicher Weise jedoch nur leicht. Ueber dem Zug waltete noch ein günstiges Geschick. Derselbe hält nur bei Bedarf in Grunau an. Auf der Station war das Signal „Durchfahren“ gegeben, allein im Zuge befand sich ein Passagier, Stationsvorsteher Schwabe aus Böhren, der einen Arbeiter in Grunau zu verpflichten hatte. Daher hielt der Zug trotz des Signals auf dem Bahnhof an. Dadurch wurde der Zusammenstoß gemildert. Ferner war der Güterwagen nicht gebremst. Er konnte daher dem Stöße nachgeben. Andernfalls hätte eine Entgleisung von unabsehbarer Tragweite erfolgen können, da auf dem Nebengeleise mehrere mit Ziegelsteinen beladene Wagen standen. Die Betriebsführung währte nur 10 Minuten. Die Veranlassung des Unglücks ist nicht bekannt.

Am Dienstag konnten wiederum drei

der am 19. September d. J. infolge des Eisenbahnunglücks bei Deberan verletzten Mannschaften des 9. Infanterie-Regiments Nr. 133 aus dem Garnisonlazarett zu Chemnitz geheilt zu ihrem Truppenteile bez. in ihre Heimat entlassen werden. Unter ihnen befand sich der schwerverletzte Soldat Klade, welchem die Kopfhaut fast vollständig abgeschält worden war. Es sind nun im Ganzen 21 definitiv geheilt; im Bestande verbleiben noch 25, deren Befinden den Verhältnissen entsprechend ganz zufriedenstellend ist, von denen ein größerer Teil jedoch noch längere Zeit der ärztlichen Behandlung und Pflege bedürfen wird.

Namenloses Unglück wurde am Montag, welchen Bädermeister Katana zu Großhennersdorf zu seinem Hochzeitstage erkoren, noch rechtzeitig verhindert, indem die Kochin eine in den Kohlen befindliche gefüllte Dynamitpatrone entdeckte, ehe die Kohlen in den Ofen geworfen wurden. Bei der Anzahl der Hochzeitsgäste ist gar nicht zu ermessen, welches enormes Unglück herbeigeführt werden konnte. Man nimmt an, daß die Patrone im Vorwerk unter die Kohlen geraten ist.

Am Donnerstag bei Tagesanbruch fand man in der Nähe des „Reichsadlers“ in Unterjachsenberg nach Brunnböbra zu, die Leiche einer bejahrten Frau aus Georgenthal. Die Frau hatte am Tage Handel mit Zwiebeln betrieben, war bei der großen Finsternis mit dem Rinderwagen, in dem sie die Waren beförderte, in den Straßengraben gefallen und hatte das Genick gebrochen.

Wegen der unter den Schulkindern in Werbau herrschenden Augenkrankheit fand am Sonntag dortselbst durch Geh. Medizinalrat Dr. Hofmann und Prof. Dr. Sattler, Vertreter der Augenheilkunde an der Landes-Universität zu Leipzig, eine Untersuchung statt. Dabei wurde festgestellt, daß es sich um eine leicht ansteckende Bindehaut-Entzündung handelt, die keinen gefährlichen Charakter habe.

Als am Freitag vorm. in Geier die Wehrglocke zur Beistunde gelautet werden sollte, fiel der Schlegel dieser Glocke infolge eines defekt gewordenen Verbindungsriemens heraus, wodurch das Einläuten des Gottesdienstes an dem Tage unterbleiben mußte. Der Thürmer ist dabei unverletzt geblieben.

Der Bahnhofsnachtwächter Karl Ferdinand Müller in Marienthal bei Zwickau hat am vergangenen Donnerstag auf der Sparkasse zu Werbau auf drei auf verschiedene Namen lautende Sparkassenbücher einen Gesamtbetrag von nahezu 4000 Mark entnommen, um denselben anderwärts heimlich anzulegen. Von diesem Ganzen ist Müller abends gegen 1/2 10 Uhr, ohne nach Hause gekommen zu sein, in seinen Dienst zurückgekehrt und, ohne seiner Pflicht nachzukommen, seitdem spurlos verschwunden. Jetzt wird gemeldet, daß man Müller in Glauchau angehalten hat, wo er recht fidel das Leben genoss. An der von ihm mitgenommenen Summe fehlten 700 Mark, die er verbraucht haben will.

Eine heitere Szene ereignete sich in Leipzig an erster Stelle. Vor dem Landgerichte stand der Lohgerber Steinborn, des Rückfallsbetrugs und Urkundenfälschung bezichtigt. Als nach dem Schluß der Beweisaufnahme der Vorliegende den Angeklagten fragte, ob er noch etwas zu bemerken habe, brach dieser in einen Thränenstrom aus und stammelte: „Der Herr Staatsanwalt mag die Todesstrafe beschließen und durch Soldaten

vollziehen lassen, da sterbe ich wenigstens einen ehrlichen Soldatentod!“ Dieser Gefallen konnte Steinborn aber nicht erwiesen werden; das Landgericht verurteilte den rückfälligen Verbrecher zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis.

Von einem Ausbruch des Kaisers Wilhelm gelegentlich seines Aufenthaltes in Leipzig zur Einweihung des neuen Reichsgerichtsgebäudes wird jetzt nachträglich von dort berichtet. Im neuen Reichsgerichtspalast angekommen, begrüßte der Kaiser besonders lebhaft den Polizeidirektor Bretschneider, der bekanntlich kürzlich jener Attentate des früheren Schugmanns Hegenbalg beinahe zum Opfer gefallen wäre. Der Kaiser ließ sich die Einzelheiten genau erzählen und äußerte dann scherzhaft, als er hörte, daß Bretschneider nur durch die Akten gerettet wurde, die er unter dem Arme trug: „Na, es giebt doch wenigstens Einen im Deutschen Reiche, der seine Akten lieb hat!“

## Kirchennachrichten von Hauswalde.

21. Sonntag nach Trin.: Abendmahl, Beichte 8 1/2 Uhr vorm. Nachm. 2 Uhr: Missionsstunde.

Getauft: Liebeth Meta, T. des G. A. Boden, Hausl. und Maurers in D. — Nob. Arno, S. des G. H. Schölzel, Hausl. und Zimmermanns in H. — Minna Hedwig, T. des G. H. Nigische, E. und Färbers in D. — Johanne Marie, T. des G. H. Buttrich, Schuhmachers in B. — Ida Lina, T. des R. A. Heinrich, Hausbes. und Kramers in D. — Friedrich Wilhelm, S. des F. G. Knobloch, Hausbes. und Schuhmachers in D. — Frida Lisa, T. des G. H. Kluge, Dominiolhol. in D. — Anna Marie, T. des F. G. H. Nigische, E. und Weinweib. in D. — Klara Elisabeth, T. des A. B. Anders, Psch. und Fabrikarb. in B.

Getraut: Ernst Anton Görner, Psch. und Schneidermstr. in B., mit Hulda Marie Grundmann in B. — Max Erwin Jeller, Fabrikarb. in Großröhrsdorf, mit Anna Bertha Benad in B. — Paul Arth. Horn, Denkschläger in B., mit Hulda Tugendreich Gänzel in B.

Verdicht: Meta Frida Schöne, T. d. G. H. Schöne, E. und Leinw. in D., 1 J. 6 M. 24 T. alt. — 2 uneheliche Töchter.

## Kirchennachrichten von Frankenthal

vom 16.—31. Oktober 1895.

Getauft: Oskar Paul, des Gutsbesizers Kunath in Bretinig S. — Max Georg, des Tagearbeiters Haase in Bretinig S., Dom. XXI. p. Trin. vorm. 1/2 9 Uhr: Beichte und Kommunion. 9 Uhr: Hauptgottesdienst.

Montag den 4. November: Kirchweihfest; vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst.

## Kirchennachrichten von Großröhrsdorf

Geburts-Register. An Geburt

eingetragen: Erna Margarethe, lernmstr. E. B. Michel. — d. Fleischers R. W. Freyhan, T. d. Otto Erwin, S. d. Emil, T. d. A. G. Koch. — toffelmann, M. E. Sophie Paula, striders E. J. unehelicher Knabe.